

SINGGEDICHT

DEM HOHEN GEBURTSFESTE

IHRO HOCHFÜRSTL. DURCHLAUCHTEN

DER HERZOGINN

GEWEIHET.

*Siehe, wie sich Mühen und
Wacht uns freundlich zu
Schwermüde, Ruhe, dann Ruh.*

DEN 3. FEBRUAR, 1788.

Mitau,

gedruckt bey dem Hochfürstl. Hofbuchdrucker J. F. Steffenhagen.

STINGGEDICHT

DEM HOHEN GEBURTSSTESSE

DER HERRZOGINN

Wie dich die Natur so lieblich nur umgibt!
Die Natur freude dich zu sein!
Arie.
Sicht, in ihre Myrteneschatten
Winkt uns freundlich die Natur!
In meinen Armen
O Welt, vom Meere Flur,
Schwestern, segnet diese Flur,
Wie reizt diese —
Segnet diese Blumenmatten!
Diesen Himmel hier,
Sich die in meinen Armen
In diesen Armen
Schwestern, grüßt mit mir!

Arie.
Einfamkeit umgibt uns alle;
Kaum das Zephyr sanft sich regt,

Wie dich die Natur so lieblich nur umgibt!
Die Natur freude dich zu sein!
Arie.
Sicht, in ihre Myrteneschatten
Winkt uns freundlich die Natur!
In meinen Armen
O Welt, vom Meere Flur,
Schwestern, segnet diese Flur,
Wie reizt diese —
Segnet diese Blumenmatten!
Diesen Himmel hier,
Sich die in meinen Armen
In diesen Armen
Schwestern, grüßt mit mir!

Chor der Grazien.
Wie dich die Natur so lieblich nur umgibt!
Die Natur freude dich zu sein!
Arie.
Sicht, in ihre Myrteneschatten
Winkt uns freundlich die Natur!
In meinen Armen
O Welt, vom Meere Flur,
Schwestern, segnet diese Flur,
Wie reizt diese —
Segnet diese Blumenmatten!
Diesen Himmel hier,
Sich die in meinen Armen
In diesen Armen
Schwestern, grüßt mit mir!

Arie.
Einfamkeit umgibt uns alle;
Kaum das Zephyr sanft sich regt,

Wie dich die Natur so lieblich nur umgibt!
Die Natur freude dich zu sein!
Arie.
Sicht, in ihre Myrteneschatten
Winkt uns freundlich die Natur!
In meinen Armen
O Welt, vom Meere Flur,
Schwestern, segnet diese Flur,
Wie reizt diese —
Segnet diese Blumenmatten!
Diesen Himmel hier,
Sich die in meinen Armen
In diesen Armen
Schwestern, grüßt mit mir!

Und der Bäume Laub bewegt! —
Fühlend stehn wir hier, und freuen
Uns der holden Frühlingspracht!
Sonne, deine milden Stralen,
Deine Zauberblicke, streuen
Wonn' und Wollust
Durch des Haynes grüne Nacht!

Recitativ.

Geliebter, kleiner Wald,
Wie lachst du lieblich mir entgegen!
Dir öffnet freudig sich mein Herz!
Gefühl harmloser Unschuld beb't
In meinem Busen! — hohes, seliges Gefühl! —
O Wald, vom Morgenhimmel sanft beglänzt,
Wie reizet deine stille Kühle! —
Seht ihr in meinem Blicke, Schwestern, seht
In diesen freudetrunknen Augen, ihr
Nicht froher Ahndung Vorgefühl?
Wie schlägt mein Herz! — Entgegenwallt
Entzücken mir aus jedem Laub im Hayn,
Und Freude schweh't mein Herz!

Ihr fühlt mit mir! — Seht diese Lenzflur, seht
Den schönen Morgenhimmel, seht und fühlt!
Die Blumen düften, lieblicher als je,
Den süßen Wohlgeruch;
Die Sonne, lachender als je,
Beleuchtet feyerlich den Hayn umher!
Uns hat ein Gott geführt
Zu dieser Fluren Hirtenwonne! —

Arie.

Ahndung niegefühlt'er Freude

Füllt mein Herz!
Wie des Haynes Wipfel rauschen,
Wie des Haynes Blätter wallen,
Schlägt mein Herz!
Alle rauschen, alle wallen
Freude, Lieb' und Scherz!
Ahndung niegefühlt'er Freude
Füllt mein Herz!

Die Fee. —

Ihr seyd so froh? — Wer hat in diesen Hayn
Euch hergezaubert? — wist, der Wald ist mein,
Ich hab' euch überrascht, auch ihr seyd mein;
Sagt, Welch ein Gott hat euch hieher geführt?

Recitativ.

Des Morgens heitre Stille, Göttinn, hat
In diesen Myrtenhayn uns hergezaubert!
Ich sah so reizend nie, so glänzend nie
Die Sonn' empör aus blauen Wellen stralen!
Schön ist des Tages Kühle — schön des Hayns
Gelispel! — — Sprich, — Holdselige — wer hat
Dich hergefandt mit Deinen holden Schwestern,
Das Räthsel uns zu lösen?

Die Fee.

Wist, heut ist meiner Mutter Fest,
Ich sag' Euch nicht, was für die Liebende
Mein Herz empfindet! — Sag' es, Vaterland!
Sie liebt Dich mehr, als mich, — mein Vaterland!

Wie meinen guten Vater liebt Sie Dich:
Heil Ihr und Segen — Segen Ihm und Ihr! —

C h o r.

Segen Ihm und große Freude,
Segen Ihr!
Auch vor dieses Tempels Hallen
Schallen Lobgefänge, schallen
Dank und Segen Ihr:
Schallen, Vater Deines Landes,
Dank und Segen Dir!
